



Expedition und Inseraten-Bureau.

L. Schulerstraße 17.

Kleiner Anzeiger:

L. Schulerstraße 5 (Gde Strobelg.).

Pränumerationspreise.

Für das Ausland:

Mit täglich einmaliger Postverendung:
Für Deutschland vierteljährig . . . 17 K
Für alle andern, dem Weltpostverein angehörigen Länder vierteljährig 19 K

Bei den Postämtern vierteljährig:
In Deutschland Mark 9.55
Italien Franken 10.94
Schweiz Franken 11.45
Montenegro und Serbien Franken 10.60
Bulgarien Franken 13.—
Rumänien Sel. 13.75
Russland Rubel 4.58
Türkei und Ägypten Kronen 12.54

Administration
des Inseraten-Bureau:
Telephon Nr. 1652.
Abonnement-Bureau:
Telephon Nr. 5961.
Kleiner Anzeiger:
Telephon Nr. 1203.

1916

9

50. Jahrgang.

Der französische Generalstabsbericht.

Wien, 18. Juli. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Frankreich.

17. Juli, 3 Uhr nachmittags. Zwischen Dife und Aisne wurde eine starke deutsche Erkundungsabteilung an den Zugängen von Moulins-sous-Touvent durch Feuer zerstört. In der Champagne wurde ein deutscher Handstreich auf die Schützengräben des russischen Abchnittes durch Gegenangriff mit Verlusten zurückgeworfen. An der Front von Verdun war die Nacht verhältnismäßig ruhig, ausgenommen an der Höhe 304, wo das Gewehrfeuer lebhaft war. Westlich von Fleury machten französische Truppenteile einige Fortschritte und bemächtigten sich dreier Maschinengewehre. In Lothringen versuchten die Deutschen nach ziemlich ausgedehnter Beschießung zwei Angriffe auf die Stellungen in der Gegend von San (?), südöstlich von Nomeny. Sie wurden zurückgeschlagen und ließen Gefangene zurück. Auf der übrigen Front hat sich nichts ereignet.

11 Uhr nachts. Die Kampfaktivität war noch behindert durch anhaltenden Regen und dichten Nebel.

Von der englischen Front ist heute nichts Wichtiges zu melden. Im Laufe einiger örtlicher Gefechte machten wir eine Anzahl neuer Gefangener. Die Gesamtzahl der unverwundeten deutschen Gefangenen erhöht sich auf 189 Offiziere und 10,779 Mann. Die feindlichen Verluste an Artillerie sind noch bedeutender, als unsere ersten Berichte meldeten. Das augenblicklich in unserm Besitz befindliche Material beläuft sich auf 5 achtschüssige, 3 sechszöllige Haubitzen, 4 sechszöllige Geschütze und 5 andre großkalibrige Geschütze, 37 Feldgeschütze, 30 Grabenhaubitzen, 66 Maschinengewehre und mehrere tausend Munitionsladungen aller Art. In der Liste nicht inbegriffen ist die große Zahl noch nicht eingebrachter Geschütze, ohne alle die zu zählen, die unser Feuer zerstörte und die der Feind zurückließ.

Auf dem rechten Maasufer hat der Artilleriekampf in der Gegend von Couville an. Die Zahl der von uns im Abschnitt von Fleury seit dem 15. d. gemachten Gefangenen beträgt ungefähr 200.

Auf dem übrigen Teil der Front verlief der Tag verhältnismäßig ruhig. Es herrschte sehr schlechtes Wetter.

Belgischer Bericht.

Der Tag verlief sehr ruhig, abgesehen von Zerstörungsfeuer, das unsere Artillerie in den Gegenden von Bettas und Böfinghe gegen den Feind richtete und das an feindlichen Werken schweren Schaden verursachte.

Der englische Bericht.

London, 17. Juli. Meeresbericht vom 17. Juli. Unaufhörlicher Regen und dichter Nebel hinderten wieder die Gefechtsaktivität. Nichts Wichtiges von heute zu melden. Infolge örtlicher Gefechte ist die Zahl der Gefangenen gestiegen. Sie hat bisher die Höhe von 189 Offizieren und 10,779 Mann erreicht. Außer 17 schweren Geschützen wurden 37 Feldgeschütze und viele andre, die noch nicht gezählt sind, genommen. Unter den schweren Geschützen befinden sich 5 achtschüssige und 3 sechszöllige Haubitzen, 4 sechszöllige und 5 andre schwere Geschütze. Ueberdies wurden noch er-